Heilpraktikerprüfung Psychotherapie Oktober 2025 – Gruppe A

1. Aussagenkombination

Eine Ihnen bekannte Patientin mit rezidivierenden depressiven Episoden stellt sich mit folgenden Beschwerden vor: Seit wenigen Wochen leide sie mehrfach täglich unter Herzrasen und Schweißausbrüchen. Bei der Begrüßung sagt sie: „Jetzt habe ich wohl noch eine Angststörung. War wohl eine Frage der Zeit … Ich wäre froh, wenn wir auf die Vorstellung beim Hausarzt verzichten könnten, dort ist es so schwierig Termine zu bekommen und es ist ja bei mir alles klar."

Welche der folgenden Aussagen trifft bzw. treffen zu?

1. Bei Vorliegen einer Symptomatik, die eindeutig einer psychischen Erkrankung zugeordnet werden kann, ist eine somatische Abklärung entbehrlich.
2. Somatische Differenzialdiagnosen bei der beschriebenen Symptomatik sind unter anderem das Phächromozytom und die Hyperthyreose.
3. Körperliche Beschwerden wie Schweißausbrüche, Herzrasen, aber auch Verspannungen, Schwindelgefühl und Bauchschmerzen können bei einer generalisierten Angststörung auftreten.
4. Behandlungsziel sollte das Erkennen und Vermeiden von angstauslösenden Situationen sein.
5. Zur Therapie einer generalisierten Angststörung eignet sich unter anderem eine sogenannte Exposition in sensu.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 5 ist richtig

☐ B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

2. Aussagenkombination

Welche der folgenden Bereiche sollten unter anderem in einem Selbstbeurteilungsbogen abgebildet werden, um den Verlauf und den Schweregrad einer Depression abzuschätzen?

1. Kognitive Symptome wie z.B. Konzentrationsschwierigkeiten
2. Emotionale Symptome wie z.B. Hoffnungslosigkeit
3. Physische Symptome wie z.B. Veränderung der Schlafgewohnheiten
4. Selbstwertgefühl wie z.B. Selbstablehnung
5. Wahnerleben wie z.B. Schuld- oder Bestrafungswahn

Angaben ohne Gewähr

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig

☐ B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

3. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen auf die bipolare affektive Störung zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Personen mit bipolarer affektiver Störung sind insgesamt längere Zeit manisch als depressiv.

☐ B) Bei manischen Episoden können Beeinträchtigungsideen auftreten.

☐ C) Bei der Depression sollte nach einer vorherigen (hypo-)manischen Episode gefragt werden.

☐ D) Bipolare affektive Störungen beginnen in der Regel früher als unipolare Depressionen.

☐ E) Frauen erkranken öfter an einer bipolaren affektiven Störung als Männer.

4. Einfachauswahl

Ein 42-jähriger Mann wird in einem fremden Staat von der Polizei aufgegriffen. Er kann sich weder an seinen Namen noch an seinen Wohnort erinnern, wirkt jedoch äußerlich ruhig und orientiert. In der Befragung gibt er an, nicht zu wissen, wie er an diesen Ort gekommen sei. Es gibt keine Hinweise auf eine organische Ursache oder Substanzmissbrauch. Später stellt sich heraus, dass er seit mehreren Tagen von seiner Familie vermisst wurde und offenbar ohne erkennbare Absicht seinen Wohnort verlassen hat.

Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Multiple Identitätsstörung

☐ B) Dissoziativer Stupor

☐ C) Dissoziativer Fugue

☐ D) Trance- und Besessenheitszustand

☐ E) Dissoziative Amnesie ohne Ortswechsel

Angaben ohne Gewähr

5. Einfachauswahl

Ein 35-jähriger Mann berichtet, dass er tagsüber oft plötzlich einschläft, auch in Situationen, in denen er aktiv ist oder sich konzentrieren muss. Nach einem kurzen Schlaf fühlt er sich erfrischt, wird jedoch bald wieder müde. Manchmal erlebt er eine plötzliche Muskelschwäche, die zum Sturz führt. Er beschreibt diese Episoden als unangenehm, da sie oft von lebhaften, angstbesetzten Träumen begleitet werden. Sein Vater habe ähnliche Symptome.
Um welche der folgenden Erkrankungen handelt es sich am ehesten?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Abscencen (Petit-Mal-Epilepsie)

☐ B) Narkolepsie

☐ C) Primäre (nicht-organische) Hypersomnie

☐ D) Schizophrenie

☐ E) Schlafapnoe

6. Einfachauswahl

Seit drei Monaten ist eine Patientin bei Ihnen in Behandlung. Sie gibt an, dass sie sehr froh ist bei Ihnen endlich einen Behandlungsplatz bekommen zu haben. Seit dem Behandlungsanfang ist sie jedoch mehrfach zu spät gekommen, zwei Termine hat sie sogar ganz vergessen und sie schweigt häufiger für längere Zeit, bis sie kurz vor Ende der Behandlungsstunde wichtige Themen anspricht. Welcher Begriff fasst das Verhalten der Patientin innerhalb des therapeutischen Settings zusammen?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Widerstand

☐ B) Kompartmentalisierung

☐ C) Gegenübertragung

☐ D) Regression

☐ E) Konversion

7. Einfachauswahl

Welche der folgenden Eigenschaften gehört nicht zu den Diagnosekriterien der schizoiden Persönlichkeitsstörung?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Übermäßige Vorliebe für einzelgängerische Tätigkeiten

☐ B) Emotionale Kühle, Distanziertheit oder flache Affektivität

☐ C) Wenig Interesse an sexuellen Erfahrungen mit einem anderen Menschen.

☐ D) Geringe Frustrationstoleranz mit niedriger Schwelle für aggressives oder gewalttätiges Verhalten

☐ E) Gleichgültigkeit gegenüber Lob oder Kritik.

Angaben ohne Gewähr

8. Mehrfachauswahl
Was trifft bei der Enuresis zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!
☐ A) Die Enuresis nocturna trifft häufiger auf als die Enuresis diurna.
☐ B) Man unterscheidet zwischen willkürlicher und unwillkürlicher Enuresis.
☐ C) Enuresis tritt nicht über das 18. Lebensjahr hinaus auf.
☐ D) Verhaltenstherapeutische Verfahren sollen möglichst vor dem 3. Lebensjahr eingesetzt werden.
☐ E) Kinderpsychiatrische komorbide Störungen liegen bei der sekundären Enuresis häufiger vor als bei der primären Enuresis.

9. Aussagenkombination
Sie behandeln seit 4 Monaten eine 15-jährige Jugendliche, die eine depressive Symptomatik, ein gestörtes Essverhalten und ein Körpergewicht unterhalb des 3. BMI- Perzentils aufweist. Seit Beginn der Behandlung bei Ihnen hat sie nicht zugenommen. In der heutigen Therapiestunde wirkt sie sehr blas. Sie machen sich Sorgen um ihre körperliche Gesundheit.
Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Selbstinduziertes Erbrechen sowie Duiretika-Abusus können zu einer metabolischen Alkalose mit Hypokaliämie führen.
2. Die Anorexie gehört zu den psychischen Erkrankungen mit der höchsten Letalität.
3. Eine Labordiagnostik ist bei Patientinnen und Patienten, die an einer Anorexia nervosa leiden und sich in einer begleitenden Psychotherapie befinden, nicht notwendig.
4. Das Refeeding-Syndrom stellt eine potenziell lebensbedrohliche Komplikation im Rahmen der Therapie einer Anorexia nervosa dar.
5. Antipsychotika zeigen bei Patientinnen und Patienten mit Anorexia Nervosa keine Wirkung.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:
☐ A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
☐ B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
☐ C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
☐ D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
☐ E) Alle Aussagen sind richtig

Angaben ohne Gewähr

10. Aussagenkombination

Der Heilpraktiker beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie unterliegt verschiedenen Pflichten, die gesetzlich geregelt sind. Eine wichtige Pflicht ist die in der Berufsordnung der Heilpraktiker verankerte Schweigepflicht.

In welchen der folgenden Situationen darf oder muss ein Heilpraktiker beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie seine Schweigepflicht brechen?

1. Ein Patient bittet seinen Therapeuten schriftlich darum, medizinische Informationen an einen Facharzt weiterzugeben, um eine bessere Abstimmung der Behandlung zu ermöglichen.
2. Eine Therapeutin erfährt, dass ihr Klient an einer Maserninfektion leidet.
3. Ein Gericht fordert einen Heilpraktiker (Psychotherapie) im Rahmen eines Strafverfahrens auf, als Zeuge über Aussagen eines ehemaligen Patienten auszusagen.
4. Während einer Therapiesitzung offenbart ein Klient, dass er eine Geiselnahme plant.
5. Ein Therapeut erkennt, dass sein Patient akut suizidgefährdet ist und eine konkrete Absicht zur Selbsttötung geäußert hat, sodass unmittelbare Maßnahmen erforderlich sind, um ihn zu schützen.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig

☐ B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

Angaben ohne Gewähr

11. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf das Nervensystem sind richtig?

1. Das vegetative Nervensystem und das autonome Nervensystem sind zwei getrennte Systeme.
2. Der Sympathikus und der Parasympathikus sind die wesentlichen Bestandteile des vegetativen Nervensystems.
3. Der Parasympathikus regelt eher die Ruhephasen und die Regeneration und sorgt beispielsweise für eine Miosis (Pupillenverengung), regt die Verdauung an und verlangsamt die Herzfrequenz.
4. Zu den vegetativen Störungen zählen Schwindel, Herzrasen, Mundtrockenheit und Erbrechen.
5. Das autonome Nervensystem wird vom peripheren Nervensystem ohne Beteiligung des zentralen Nervensystems gesteuert.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
☐ B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
☐ C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
☐ D) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
☐ E) Alle Aussagen sind richtig

12. Mehrfachauswahl

Die Parkinson-Krankheit ist eine häufige neurologische Erkrankung. Welche Symptome sind typisch für das idiopathische Parkinson-Syndrom?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Intensionstremor
☐ B) Rigor
☐ C) Essenzieller Tremor im Rahmen der Kleinhirndegeneration
☐ D) Plexusparese
☐ E) Hypokinese

Angaben ohne Gewähr

13. Einfachauswahl

Eine Klientin berichtet, dass ihr 6-jähriger Sohn in der vergangenen Woche einen Sitzsack in seinem Zimmer in der Dämmerung für einen in der Ecke kauenden Einbrecher gehalten habe. Wie bezeichnet man eine solche Sinnestäuschung?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Derealisation

☐ B) Paranoia

☐ C) Wahn

☐ D) Halluzination

☐ E) Illusionäre Verkennung

14. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Begriffe und Beschreibungen gehören nicht zu den Stadien der suizidalen Entwicklung nach Pöldinger?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Aggressionsumkehr – Aggressive Tendenzen nehmen zu und richten sich zunehmend auf den Betroffenen selbst.

☐ B) Entschlussphase – in dieser Phase, in der der Entschluss gefasst worden ist, wirkt der Betroffene eher ruhig und entspannt („die Ruhe vor dem Sturm“). Die innere Ausnahmesituation allerdings erlaubt keine realistische Einschätzung der Situation mehr. Der Betroffene befindet sich in seiner eigenen Welt, häufig mit „Tunnelblick“.

☐ C) Suizidfantasien – Der Betroffene flüchtet sich mehr und mehr in eine Gedankenwelt rund um den Tod, in der der Suizid eine zunehmende Rolle spielt und eine scheinbare Erleichterung in Aussicht stellt.

☐ D) Ambivalenz – Hin- und Hergerissensein zwischen Wünschen zu leben und dem Gefühl, keine andere Möglichkeit zu haben, als sich das Leben zu nehmen. Häufig kommt es zu direkten Suizidankündigungen.

☐ E) Erwägungsphase – In dieser Phase findet eine gedankliche Beschäftigung mit dem Suizid statt, gefördert durch belastende Lebensumstände und äußere Einflüsse.

Angaben ohne Gewähr

15. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren treffen zu?

1. Beim kognitiv-verhaltenstherapeutisch-analytischen Psychotherapie-System (CBASP) wird die positive Verstärkung als wesentliche Motivationsstrategie eingesetzt.
2. CBASP ist speziell auf die Bedürfnisse und Erfordernisse chronisch depressiver Patienten und Patientinnen zugeschnitten.
3. Eine speziell auf Sorgenkontrolle ausgerichtete kognitive Verhaltenstherapie hat sich bei der generalisierten Angststörung als wirksam erwiesen.
4. Die kognitive Verhaltenstherapie mit Exposition und Reaktionsmanagement ist die Psychotherapiemethode der ersten Wahl bei Zwangsstörungen.
5. Bei Behandlungsbeginn der posttraumatischen Belastungsstörung ist eine Retraumatisierung durch die Exposition mit dem traumatischen Inhalt notwendig.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
☐ B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
☐ C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
☐ D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
☐ E) Alle Aussagen sind richtig

16. Aussagenkombination

Sie möchten Raucherentwöhnungstherapien als Heilpraktikerin/ Heilpraktiker, beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie, anbieten. Weche/s der folgenden Therapien – nach entsprechender Ausbildung – darf/ dürfen Sie unterstützend anbieten?

1. Einzelhypnose
2. Gruppenhypnose in Ihrer Praxis
3. Verordnung einer Medikation wie z.B. Buprinon, Varencelin oder Cytisin
4. Akupunktur
5. Kognitive Verhaltenstherapie

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussage 5 ist richtig
☐ B) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
☐ C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
☐ D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
☐ E) Alle Aussagen sind richtig

Angaben ohne Gewähr

17. Mehrfachauswahl
Welche der folgenden Merkmale sprechen für sich allein bereits für das Vorliegen einer paranoiden Schizophrenie?

Wählen Sie **zwei** Antworten!
☐ A) Orientierungsstörungen in alle Modalitäten
☐ B) Ich-Störungen
☐ C) Störungen der Affektivität
☐ D) Störungen der Impulskontrolle
☐ E) Inhaltliche und formale Denkstörungen

18. Einfachauswahl
Welche der folgenden Substanzen verursacht im Rahmen des Konsums eine Miosis?

Wählen Sie **eine** Antwort!
☐ A) Amphetamine
☐ B) Opioide/ Opiate
☐ C) Kokain
☐ D) Psilocybin
☐ E) Cannabis

19. Einfachauswahl
Die Therapie von Alkohol-Drogenabhängigkeit lässt sich in vier Phasen einteilen.
Welche der folgenden Phasen gehört nicht dazu?

Wählen Sie **eine** Antwort!
☐ A) Kontakt- und Motivationsphase
☐ B) Entgiftungsphase
☐ C) Entwöhnungsphase
☐ D) Remissionsphase
☐ E) Nachsorgephase

Angaben ohne Gewähr

20. Einfachauswahl

Eine übergewichtige Mutter berichtet Ihnen von ihrer anorektischen Tochter. Diese werde aufgrund des kranhaften Untergewichts derzeit in einer psychosomatischen Klinik behandelt. Die Dame berichtet Ihnen, trotz der Sorge um das eigene Kind, auch eine gewisse Bewunderung zu verspüren, da sie selbst gerne schlank wäre. Sie stellen die Hypothese auf, dass die Tochter einen von der Mutter ungelebten Wunsch unbewusst erfüllen könnte.
Wie nennt man das psychoanalytische Konzept, durch welches innerfamiliäre Aufträge und Vermächtnisse wie in der Hypothese beschrieben bewusst oder unbewusst weitergegeben werden?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Delegation
☐ B) Parentifizierung
☐ C) Elektrakomplex
☐ D) Doppelbindungstheorie
☐ E) Reaktionsbildung

21. Aussagenkombination

Wie kann man Minderjährige geschützt psychiatrisch unterbringen, die nicht freiwillig stationär aufgenommen werden wollen?

1. Eine Unterbringung kann nur bei akuter Eigengefährdung stattfinden.
2. Das Familiengericht muss der Unterbringung zustimmen.
3. Die Erziehungsberechtigten können eine Unterbringung nach §1631b BGB beantragen.
4. Eine Unterbringung kann nur mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten erfolgen.
5. Man kann Minderjährige nicht gegen ihren Willen geschützt psychiatrisch unterbringen.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
☐ B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
☐ C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
☐ D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
☐ E) Alle Aussagen sind richtig

Angaben ohne Gewähr

22. Mehrfachauswahl

Entspannungsverfahren haben einen breitgefächerten therapeutischen Anwendungsbereich, sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Erwachsenen.
Welche der folgenden Aussagen sind nicht richtig?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Entspannungsverfahren führen zu verringertem Muskeltonus, Abnahme der Herzfrequenz sowie periphere Gefäßerweiterungen.

☐ B) Imaginative Entspannungsverfahren haben sich bei posttraumatischen Belastungsstörungen und Schizophrenie als wirksames Therapiewerkzeug etabliert.

☐ C) MBSR (Mindfullness-Based Stress Reduction) ist ein autosuggestives Entspannungsverfahren, dass in Akutsituationen eingesetzt wird, um intrapsychischen Stress zu reduzieren. Über standardisierte Suggestionen wie Schwere- oder Wärmesuggestionen können schnell einen Zustand tiefer Entspannung herbeiführen.

☐ D) Eine stark ausgeprägte Hypotonie gilt als Kontraindikation.

☐ E) Therapeutische Anwendungsbereiche für Entspannungsverfahren sind u.A. nicht-organische In- und Parasomnien, Ängste und Hypertonie.

23. Mehrfachauswahl

Ein 34-jähriger Patient mit einem schweren Waschzwang sucht therapeutische Hilfe. Neben kognitiven Methoden planen Sie Expositionstherapie mit Reaktionsmanagement einzusetzen. Welche der folgenden Aussagen zur Expositionstherapie mit Reaktionsmanagement sind dabei am ehesten zutreffend?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Die Exposition sollte gezielt oft wiederholt werden, um eine bestmögliche Habituation an die angstauslösenden Reize zu ermöglichen.

☐ B) Expositionen sind nur b ei sichtbaren Zwangshandlungen wirksam und zeigen bei Zwangsgedanken keine signifikanten Effekte.

☐ C) Um die Effektivität zu steigern, sollten Expositionen hauptsächlich in-sensu durchgeführt werden.

☐ D) Bei Zwangsstörungen ist eine massierte Vorgehensweise angeraten, während ein graduierter Ansatz nicht zielführend ist.

☐ E) Auch extrem aversive oder ungewöhnliche Situationen, die nicht zum normalen Alltag gehören, können in die Expositionstherapie einbezogen werden, um eine möglichst umfassende Konfrontation mit den Ängsten zu ermöglichen.

Angaben ohne Gewähr

24. Einfachauswahl

Die operante Konditionierung ist ein wesentliches Konzept im Bereich der Verhaltenstherapie. Wie bezeichnet man es, wenn ein angenehmer Reiz entzogen wird, nachdem ein unerwünschtes Verhalten gezeigt wurde?

Wählen Sie **eine** Antwort!

☐ A) Direkte Bestrafung
☐ B) Negative Verstärkung
☐ C) Indirekte Bestrafung
☐ D) Positive Verstärkung
☐ E) Löschung

25. Mehrfachauswahl

Ein Klient kommt zu Ihnen und zeigt, trotz vieler belastender Lebensbereiche und schwieriger lebensgeschichtlicher Ereignisse, eine starke Selbstwirksamkeit und innere Stärke. Er betont im Gespräch mehrfach, dass ihm seine Freiheit und Selbstbestimmtheit sehr wichtig sei und er sich weder von schwierigen Lebensereignissen noch von äußeren Umständen wie Beruf oder Ehepartner einschränken lasse.
Durch welche Begriffe werden diese Verhaltensweisen am besten charakterisiert?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Compliance
☐ B) Kognitive Dissonanz
☐ C) Reaktanz
☐ D) Renitenz
☐ E) Resilienz

Angaben ohne Gewähr

26. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum sekundären Krankheitsgewinn sind korrekt?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

☐ A) Der sekundäre Krankheitsgewinn beschreibt das bewusste Täuschen über Krankheitssymptome, um finanzielle Vorteile oder rechtliche Vergünstigungen zu erhalten.

☐ B) Im Gegensatz zum primären Krankheitsgewinn bezieht sich der sekundäre Krankheitsgewinn auf externe Vorteile, die durch die Krankheit entstehen.

☐ C) Der sekundäre Krankheitsgewinn ist ein bewusst gesteuertes Verhalten, das vorrangig in der Simulation vorkommt.

☐ D) Der sekundäre Krankheitsgewinn ist nur bei psychosomatischen Erkrankungen relevant und spielt bei organischen Erkrankungen keine Rolle.

☐ E) Ein sekundärer Krankheitsgewinn liegt vor, wenn eine Person aus ihrer Erkrankung einen persönlichen Vorteil zieht, beispielsweise durch vermehrte Zuwendung oder Entlastung von Pflichten.

27. Aussagenkombination

Welche Antworten zur posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) sind richtig?

1. Intrusionen gehören zu den Diagnosekriterien der PTBS.
2. Der Betroffene sucht die Nähe zu Situationen, die an das traumatisierende Ereignis erinnern.
3. Es kann zusätzlich zu Anzeichen einer Depersonalisation oder Derealisation kommen.
4. Die Diagnose einer PTBS ist erschwert bei Vorliegen einer Depression.
5. Wichtigstes Kriterium in der Behandlung ist die frühe Konfrontation mit dem traumatisierenden Erlebnis.

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig

☐ B) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

Angaben ohne Gewähr

28. Aussagenkombination

Die Gabe von Neuroleptika kann zu starken extrapyramidalen Nebenwirkungen führen. Welche Symptome können im Rahmen extrapyramidaler Nebenwirkungen auftreten?

1. Dyskinesien
2. Miktionsstörungen
3. Akathisie
4. Glossopharyngospasmus
5. Mydriasis

Wählen Sie eine richtige Aussagenkombination:

☐ A) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

☐ B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig

☐ C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig

☐ D) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

☐ E) Alle Aussagen sind richtig

Angaben ohne Gewähr

AKADEMIE FÜR PSYCHOTHERAPIE

Hier der Lösungsschlüssel für die schriftliche Überprüfung **Oktober 2025** zum Heilpraktiker für Psychotherapie:

Gruppe A:		**Gruppe B:**	
1 D	Affektive Störungen	1 C	Raucherentwöhnung
2 E	Depression	2 C	Dissoziation
3 C,D	Bipolare Störung	3 E	Depression
4 C	Dissoziation	4 D	Schizoide PS
5 B	Einschlafen	5 A	Anorexie Tochter
6 A	Widerstand	6 A, C	Pöldinger
7 D	Schizoide PS	7 E	Schweigepflicht
8 A,E	Enuresis	8 C	Konditionierung
9 C	Anorexie	9 A, E	Zwangsstörung
10 E	Schweigepflicht	10 A	Unterbringung Minderj.
11 B	Nervensystem	11 C	PTBS
12 B,E	Parkinson	12 B, E	Sekundärer Krankheitsge.
13 E	Sitzsack	13 D	Nebenwirkungen
14 A,C	Pöldinger	14 C	Anorexie
15 B	Therapieverfahren	15 C, E	Resilienz
16 C	Raucherentwöhnung	16 B	Miosis
17 B,E	Schizophrenie	17 A	Widerstand
18 B	Miosis	18 B	Einschlafen
19 D	Alkohol und Drogen	19 E	Sitzsack
20 A	Anorexie Tochter	20 B, E	Schizophrenie
21 A	Unterbringung Minderj.	21 D	Alkohol und Drogen
22 B,C	Entspannungsverfahren	22 B	Therapieverfahren
23 A, E	Zwangsstörung	23 D	Affektive Störungen
24 C	Konditionierung	24 B, E	Parkinson
25 C,E	Resilienz	25 C, D	Bipolare Störung
26 B, E	Sekundärer Krankheitsgew.	26 B	Nervensystem
27 C	PTBS	27 A, E	Enuresis
28 D	Nebenwirkungen	28 B, C	Entspannungsverfahren

Angaben ohne Gewähr